

1/9 Uhr im Saale der Traube hier selbst einen für jedermann leichtverständlichen Vortrag mit Lichtbildern über: "Die Entdeckung des Südpols durch Roald Amundsen". Der bekannte Norweger Amundsen ist im Frühjahr 1912 von seiner Südpolarexpedition glücklich zurückgekehrt und hat seine interessanten Tagebuchaufzeichnungen zur Abhaltung von Vorträgen zur Verfügung gestellt. Wir gehen mit dem Expeditionsdampfer, der "Fram", nach dem eisigen Süden und werden Sieger im Kampfe mit Sturm und Eis, so daß wir an der Eisplatte glücklich landen können. Darauf beginnt die interessante Arbeit des Hüttenbaues und die Anlage verschiedener Vorratsdepots durch Schlittentransporte. Im arktischen Frühling begleiten wir dann Amundsen auf seinem mühsamen Wege nach dem Südpol. — Nachmittags 5 Uhr findet eine Vorführung für Kinder statt. (Siehe Anzeige.)

Vom Tage. Am Samstag mittag stiegen der Kommandierende General, General der Infanterie v. Fabeck und Major Reinhardt vom Generalstab hier im Hotel Post ab und speisten zu Mittag. Von hier fuhren die Herren im Auto zum Militärgefangenen Waldsch behufs unverminderter Revision; der Befund lautete sehr befriedigend.

Schwäbischer Gedektag. Am 19. März 1440 wurde das Schloß Dillingen an das Kloster Hirsau verkauft.

Wildberg, 14. März. Unsere gewerbliche Fortbildungsschule hatte am Freitag Schlußprüfung. Damit verbunden ist auch eine Ausstellung von Zeichnungen, die von den Schülern gefertigt wurden. Die Zeichnungen sind ein Zeugnis von viel Fleiß und praktischem Leben. Den Zeichnungsunterricht besuchen neben 11 hiesigen Schülern noch 12 aus den umliegenden Orten. Am kommenden Sonntag können die Arbeiten im Schullokal von jedermann besichtigt werden.

Rohrdorf, 15. März. Die hiesige Fabrikantenkassenkasse hielt heute nachmittags in der "Sonne" ihre Generalversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Fabrikant Karl Seeger, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des verstorbenen Vorstandes Herrn Albert Koch, der 25 Jahre die Vorstandsgeschäfte in überaus anerkennenswerter Weise geführt habe, und bei der Anwesenheit das Andenken an denselben in üblicher Weise durch Erheben von den Sitzen, zu ehren, was geschah. Zu seinem Nachfolger wurde sein Bruder, Herr Fabrikant E. Koch einstimmig gewählt. Die Jahresabrechnung gab zu keinen Beanstandungen Anlaß, dagegen bot ein anderer Punkt Gelegenheit zu lebhafter Aussprache. Es handelte sich nämlich darum, ob die hiesige Krankenkasse in eine Zuschußkasse umgewandelt werden soll, oder ob mit dem vorhandenen Fonds andere Dispositionen getroffen werden sollen. Herr Amtmann Mayer-Rogold gab über diese frivole Frage dankenswerte Aufschlüsse, und empfahl angelegentlich die Gründung einer Zuschußkasse, da mit dem 1. Juli d. J. die hiesige Kasse aufhöre. Die Zuschußkasse kam zu stande, und wurde die weitere Erledigung dieser Angelegenheit einer Kommission überwiesen. Mit diesem Beschluß hat die Krankenkassenfrage, die seit langem viel besprochen wurde einen guten und gewiß auch einzig richtigen Abschluß gefunden.

Ehhausen, 14. März. (Korr.) In hiesiger Gemeinde haben viele Einwohner an der Infuenza mit Katarth zu leiden. Der Monat März hatte auch bisher wenig Sonnenschein, von dem Märzstaud und -Welken merkte man nichts. — Die auf Markung Monhardt befindliche Wasserstraße, seit grauer Zeit bestehend ist verschwunden. Von der R. Forstverwaltung wurde der Oberbau auf den Abbruch verkauft. Mancher Schwarzwaldbauer mag daran denken, wie er manchmal in freudig-düsterer Gesellschaft durchgeföhrt ist. — Die Einwohnerschaft der Umgebung würde es dankbar begrüßen, wenn nun die Wasserkraft recht bald zum Verkauf ausgeschrieben würde, und sich kapitalkräftige Industrielle melden würden.

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 14. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hatten die Bemühungen des Gewerbevereins auch für die Station Ergingen den gewünschten Erfolg. Der Personenzug Nr. 746 Eutingen-Stuttgart fährt in Eutingen ab 8.25 abends. — 5 Minuten nach dem Mailänder D-Zug, — so daß nach sämtlichen Stationen der Gäubahn der ständige Aufenthalt in Eutingen möglich ist. Die Gäubahnwohner werden diese Nachricht mit Freuden entgegennehmen. (Korb, Fig.)

Calw, 14. März. (Ein Wegelagerer.) Gestern fuhr ein 22jähriger Bäder nach Reuthin mit seinem Fahrrad auf der Straße auf dem Trottoir. Der Straßenwärter verbot ihm dies und stellte ihn. Das ließ sich der Fahrer nicht gefallen und brachte dem Straßenwärter eine Anzahl Stiche mit dem Sattel bei. Der Straßenwärter hatte aber noch so viel Geistesgegenwart sich mit seiner Schaufel zu verteidigen, indem er diesem seinem Angreifer auf den Kopf schlug. Der Bäder ergriff darauf die Flucht, konnte aber wieder eingefangen und ins Amtsgericht gebracht werden, das ihn später wieder auf freien Fuß setzte.

Korb, 15. März. (Bubenreich.) Auf dem Bahnhof Ergingen ist man einem argen Bubenreich auf die Spur gekommen, ehe ein Unglück passierte. Die Einfahrweiche für den Herrenberger Zug war durch Steine gesperrt und außer Betrieb gesetzt worden. Die Landjägermannschaft sucht den Urheber des gefährlichen Anschlages zu ermitteln.

Landesnachrichten.

Vom Landtag.

Stuttgart, 14. März. Die Zweite Kammer führte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung des Submissionswesens zu Ende. Der Abg. Keil (S.) beantragte, daß diejenigen Firmen bei der Zuschlagerteilung nicht berücksichtigt werden sollen, die ihren Arbeitern und Angehörigen in der üblichen Koalitionsfreiheit Schwierigkeiten bereiten. Abg. Hornung (S.) wünschte in einem Antrag Bevorzugung der Betriebe mit günstigeren Arbeitsbedingungen. Die Abg. Liesching (S.), Köner (BR.) und Andre (S.) erklärten die Zustimmung zu dem Antrag Keil. Finanzminister v. Geßler verkannte nicht die Notwendigkeit dieses Antrags und hatte auch keine Einwände dagegen zu erheben, befristete aber dadurch eine Erleichterung des Submissionswesens. Der Antrag Keil wurde einstimmig angenommen, der Antrag Hornung gegen die Stimmen der Konservationen genehmigt. Die Eingabe des Verbandes württ. Wasserkraftbezügiger wurde auf Antrag des Abg. Hartenstein (S.) der Regierung teils zur Kenntnisnahme, teils zur Erörterung übergeben. Eine längere Debatte entspann sich über einen Antrag der Abg. Vogt-Weinsberg, Haag und Gen. betreffend Maßnahmen gegenüber den Auslandswainen, der von dem Abg. Haag (BR.) begründet wurde. Abg. Bey (S.) äußerte erste Bedenken gegen einzelne Forderungen dieses Antrags, weshalb seine Fraktion Ausschüßberatung verlange. Abg. Schmidt-Belshelm (N.) erklärte die Bereitwilligkeit seiner Partei, den Weingärtnern zu helfen und war mit der Verweisung an den Ausschüß einverstanden. Abg. Feuerstein (S.) erklärte sich mit der Ausschüßberatung gleichfalls einverstanden, obwohl seine Fraktion sich sage, daß dem Weingärtnerstand mit diesen künstlichen Mitteln nicht geholfen werde. Finanzminister v. Geßler bestritt gegenüber der Äußerung des Abg. Feuerstein, daß die württ. Regierung durch ihren Antrag an den Bundesrat hinsichtlich der Aenderung des Zollvereinsvertrags über Besteuerung der auswärtigen verzollten Weine ihre Stellung gegenüber früher geändert habe. Abg. Wolff (BR.) erbat in Interesse des schwer ringenden Weingärtnerstandes dem konservationen Antrag das weitestgehende Wohlwollen entgegenzubringen. Auch der Abg. Hanser (S.) sprach sich erfreut über die zur Unterstützung der Weingärtner vorgesehene Maßnahmen aus. Der Antrag der Konservationen, soweit er sich auf Aufhebung der Vorzugstellung der Auslandswaine bezog, wurde dem Finanzausschüß, in seinen übrigen Teilen dem volkswirtschaftlichen Ausschüß überwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag, 17. März, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Ein württembergisches Denkmalschutzgesetz.

Württemberg hat einen besonders reichen Bestand an Denkmälern der Kunst und des Altertums aufzuweisen. Von Jahr zu Jahr wurden aber die Fälle, in denen hervorragende Denkmäler bedroht wurden, zahlreicher und dringender. Wenn dieser Entwicklung nicht Einhalt getan wird, ist zu befürchten, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit der jetzt noch bedeutende Altertümerbestand dem Lande zum größten Teil entzogen wird. Die württembergische Regierung, die die Verantwortlichkeit für eine Fortdauer des geschichtlichen Zustandes nicht länger übernehmen will, hat deshalb einen Gesetzesentwurf über den Denkmalschutz vorgelegt. Die Regierung hat ihre Vorschläge auf die beweglichen Denkmäler im öffentlichen Besitze, sowie auf die Ausgrabungen und gelegentlichen Altertümerfunde beschränkt. Da die Gefahr besteht, daß die Zeit bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes verfliehe, hat die Regierung gleichzeitig viele Altertümer zu entziehen, um die Regierung gleichgültig den Ständen einen zweiten Gesetzesentwurf unterbreitet, der dazu bestimmt ist, die unerwünschte Befreiung beweglicher Denkmäler bis 1. Juli 1915 hinauszuhalten. Dieser Entwurf wurde in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Stuttgart, 14. März. Dem Präsidium der Zweiten Kammer ist ein Gesetzesentwurf betr. Maßnahmen zur Linderung der Notlage des Weingärtnerstandes zugegangen.

Stuttgart, 13. März. Der Naturforscher Geologe Prof. Dr. Karl E. Endrich in Stuttgart ist zu einem für die R. württ. Geodäsie beabsichtigten Sachverständigen ausgewählt worden.

Stuttgart, 13. März. Eine öffentliche Erklärung der evangelischen Stadtpfarrer Stuttgarts besagt: In allen bisherigen öffentlichen Kirchenaustrittsverfassungen haben hiesige Pfarrer die Sache der Kirche und des Evangeliums vertreten. Angehts des Verlaufs dieser Versammlungen, in denen bei schrittlich abnehmendem Interesse das Für und Wider zur Geltung erörtert worden ist, verzichten wir jetzt auf weitere Beteiligung. Sollten besondere Verhältnisse eintreten, so werden wir auf dem Platze sein. Auch behalten wir uns vor, von uns aus eine öffentliche Versammlung mit öffentlicher Aussprache einzuberufen.

Stuttgart, 14. März. (Zum Fall Bittinger.) In seinem gestrigen Schlußwort noch der Staatsdebatte der bürgerlichen Kollegien kam Oberbürgermeister Lautenschlager auch noch auf den Fall Bittinger zu sprechen und erklärte, dieser wäre nie nach Stuttgart gekommen, wenn er nicht mit dem Oberbürgermeister auf freundschaftlichem Fuße gestanden hätte. Noch bis vor wenigen Tagen sei der Oberbürgermeister überzeugt gewesen, daß es ihm gelingen werde, Bittinger zu halten. Ganz falsch sei es anzunehmen, daß Bittingers Kündigung nicht erst gemeint sei; die Tatsache sei leider wahr. Ferner siehe soviel sei,

daß die Verstaatlichung der Polizei kommen werde, wenn es der Stadtverwaltung nicht gelänge, auf die Dauer geordnete Zustände zu schaffen, für die Dr. Bittinger zweifellos der geeignete Mann gewesen wäre.

Stuttgart, 13. März. Der Landesverband der Württembergischen Bergbauingenieurvereine nahm in einer Sitzung seines geschäftsführenden Ausschusses die auf Veranlassung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel aufgestellten Ausstellungsbestimmungen für die künftigen Fachausstellungen für das Berggewerbe in Württemberg an und beschloß, daß, nachdem dem Eßlinger Bergbauverein die Genehmigung einer öffentlichen Lotterie anlässlich der diesjährigen Bergbauausstellung von dem Ministerium des Innern verweigert worden ist, die Veranstaltung einer Vereinslotterie. Bezüglich der Frage der Veruntersuchung wurde eine Eingabe an das Ministerium gerichtet. Weiter wurde beschlossen, künftighin an Mitglieder mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit künstlerisch ausgeführte Diplome zu verleihen.

Schönmünzach, 13. März. (Murgwerk und Erhaltung der landschaftlichen Schönheit.) Mit lebhaftem Interesse wird weit über das württembergische und badische Murgtal hinaus die Ausführung des großen Murgkraftwerkes verfolgt. Mit großer Energie wurden die Arbeiten aufgenommen und man ist erfreut über die stetigen Fortschritte. Freilich die Beschränkungen, es könnten die landschaftlichen Reize des romantischen Tales nachlassen, tauchen immer wieder auf. Von den zu erwartenden Veränderungen gibt das trübende Bild der Murg oberhalb des Werkes Wollschöck bedrückendes Zeugnis. Um so erfreulicher ist es, daß der Verein "Badische Heimat" sich unermüdet mit der Frage des Murgwerkes beschäftigt. Professor Dr. Rümmele-Helberberg machte mehrere Vorschläge, die eine weitgehende Bewahrung der landschaftlichen Schönheit bei der Durchführung des Murgprojektes bezwecken. Es ist zu wünschen, die die zuständigen Stellen beim Bau des Murgwerkes soweit möglich, darauf Bedacht nehmen, daß das malerische Bild der Murg und ihrer Zuflüsse nicht gefährdet wird.

Ulm, 14. März. (Todesfall.) Der Kommandeur des Manentregiments Nr. 19, Major Max Dertling, ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht zunächst die Duell-Interpellation des Zentrums, die der Abg. Gräber begründet. Er schildert zunächst die Vorgänge, die zu dem Meyer Duell geführt haben, das Verfahren des Ehrenrats und den Verlauf des Zweikampfes. Nach dem Comment ist ein Duell innerhalb 48 Stunden auszuführen. In Metz ist schon nach 10 Stunden der Schuß gefallen. Der Zweikampf mußte bis zum Spätmorgen verschoben werden. Laodete hätte aus dem Heere ausscheiden müssen, nach dem Wort des Kaisers, welcher denjenigen in seinem Heere nicht duldet, der die Ehre eines Kommanden verwehrt verleiht. Das Duell im Offiziersstande ist offenbar eine offizielle Einrichtung. Noch niemals ist ein Offiziers-Ehrenrat wegen Verstoßes zum Duell bestraft worden. Nach der Entscheidung der Gerichte ist aber keine Möglichkeit eine Beförderung. Es gibt kein Gesetz, das die duellierenden Offiziere straflos macht. Die gesetzgebenden Faktoren im Reich müssen ihr gewichtiges Wort sprechen. Gleichheit vor dem Gesetz muß die Lösung für alle sein. Kriegsminister von Falkenhayn erklärt mit Rücksicht auf die Familien der Beteiligten auf die Ursachen des Zweikampfes nicht öffentlich eingehen zu können. Er sagt, daß der Ehrenrat ein Duell nicht hindern kann, wenn die Beteiligten es wollen. Er kann nur einen Ausgleich versuchen und die Beteiligten auf die Folgen hinweisen. Maßnahmen gegen das Duell sind im allgemeinen nur auf dem Wege der Gesetzgebung denkbar. Daß von Duellwort nicht gesprochen werden kann, erhellt daraus, daß 1913 nur 16 Duelle vorgekommen sind. Der Meyer Fall hat wenigstens Schlimmeres wie z. B. ungesetzliche Selbsthilfe verhindert. Gute Wirkung des Duells sind unübersehbar. (Lachen im Zentrum und auf der Linken.) Das Duell ist ein untaugliches Mittel, den Schuldigen zu bestrafen und untauglich zur Verübung der Missethat. Die Ehrenauffassung ist nicht die Quelle der Zweikämpfe, sondern die Bestimmung, die die schwere Ehrverletzung des Kommanden immer noch möglich macht. Diese Bestimmung muß bekämpft werden. (Lebh. Beifall.) Die Besprechung der Interpellation wird beschlossen. Abg. Haase (Soz.): Der Kriegsminister hat hier das Faustrecht statuiert. Der absolutistische Wille des Militarismus muß gebrochen werden. Nicht Mars regiert die Stunde, sondern die Gerechtigkeit regieren sie. Sodann tritt der Abg. v. Calke für eine Einschränkung der Duellfreiheit ein und der Abg. Graf Westarp (kons.) stimmt im Namen seiner Partei den Ausführungen des Kriegsministers zu. Zum Schluß erklärt der Kriegsminister auf eine Frage, daß der Leutnant von Brandenstein, der nach den Worten des Interpellanten als Christ grundsätzlich Gegner des Duellzwanges sei, nicht wegen seiner Anschauungen über das Duell verabschiedet worden sei, sondern weil diesem die für einen Offizier nötige Entscheidungsfähigkeit gefehlt habe. Sodann wird die Interpellation geschlossen. Donnerstag 2 Uhr Kolonialrat.

Berlin, 14. März. Dem "Lokalanz." zufolge geht das neue Eisenbahn-Anleihegesetz dem Landtage in nächster Zeit zu. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schaffung von Nebenbahnen, die Verstärkung des Kleinbahnfonds um 350 Millionen Mark. Hieron entfallen ca. 173 200 000 M auf die Beschaffung neuer Fahrzeuge. In Aussicht genommen ist u. a. der stegleisige Ausbau der Strecken Langfuhr-Joppot, Ludenwolden-Bückerbog, Münster-Donaubrück und Birkenwerder-Frohna.



Hallerde von der Kgl. Saline Sulz, welche nicht nur auf Wiesen und Riefelder, sondern auch zum Einlegen zur Sommertracht von großem Nutzen ist, kann wieder bei dem Niederlagehalter b. stellt und über die Verbräuchzeit bezogen werden.
Gottlob Koch.

Nagold.
Eine Wohnung mit 2 gr. Zimmern, Küche u. Holzofen zu vermieten.
Friedr. Kläger, Bäckerei und Wirtshof.

Spuclos verschwinden alle Hautunreinigkeiten und Hauterkrankungen, wie Bläschen, Milium etc. nach langjährigem Gebrauch der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Radchen, 1866, 26 Pf. zu haben bei
Louis Bökle.

Extra-Angebot

in Gardinen

Ich biete eine aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl

zu sehr günstigen Preisen!

E. Schiler
Nagold

Künstler Stores am Stück (Neuheit)
englische Trillgardinen
moderne Dekorationsstoffe
Scheibengardinen aller Art
Brisés-bises abgefaßt und am Stück
Lambrequins mit und ohne Volant
Leinen und Madras-Gardinen
Einfassborden, Stangen u. sämtl. Zutaten

Tapiserie-Waren
alle Arten Handarbeiten
fertig und vorgezeichnet
hübsche Sofakissen, etc.



Größte Auswahl in
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Waren

Küchen- und Haushaltungs-Artikeln
empfiehlt

Nagold **Jakob Luz**
Telefon 75

Saal zur „Traube“ Nagold.
Dienstag, 17. März, nachmittags 5 und abends 8 1/2 Uhr
Bühnengroße Lichtspiele!
Die Eroberung des Südpols
durch Roald Amundsen
mit Vortrag des Regiators Herrn J. Pfaff aus Mainz.
Vorführung von ca. 70 farbenprächtigen Lichtbildern nach Original-Aufnahmen. Interessante Polar-Landschaften.
Nachm. 5 Uhr: **Schüler- und Kinder-Vorstellung.**
Eintritt: 1. Pl. 25, 2. Pl. 20 &. Erw. dopp.
Eintritt für abends an der Kasse: 1. Pl. 100, 2. Pl. 50, 3. Pl. 30 &. Im Vorkauf f. abds. jeder Platz 10 & weniger im Saale von 12-7 Uhr erhältlich.



Carl Hölzle, Nagold.
Sattler- und Tapeziergeschäft

Für Konfirmanden empfehle in großer Auswahl:
Hofenträger, Portemonnaies, Rucksäcke, Gamaschen, Handtaschen, Wrenarmbänder.
Zum Schulanfang: Schutranzen, Schultaschen, Bücherriemen usw. für Knaben und Mädchen in jeder Preiskategorie.

Nagold.
Den Eingang sämtlicher Neuheiten
in
Damen- und Mädchen-Hüten, Blumen,
:: **Federn, Bändern, Seide,** ::
sowie in
Formen, Modellhüten u. Modellkopien
erlaubt sich ergebenst anzugeben
Herm. Brintzinger.



Kluge Hausfrauen

verwenden statt Bohnenkaffee stillschweigend **Quieta-Kaffee-Ersatz**. Sein Wohlgeschmack bedrückt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet weder dem Herz noch dem Nerven, raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pf. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Quietapräparate machen

Quieta Präparate sind in Nago'd erhältlich bei: **H. Gauss u. H. Lang.**

Für bedürftige Konfirmanden sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen
Dekan Pfeleiderer,
Stadtpfarrer Dr. Schärer,
Nagold, 15. März 1914.

Nagold.
Spazier-Stöcke
empfiehlt in reicher Auswahl
Carl Pflomm.

Bad Teinach.
Ein solider
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Jakob Brenner
Bau- und Möbelschreiner.

Einen ordentlichen
Jungen
der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wintereier
erzielt man in großer Menge durch die idyllische Besichtigung pro Huhn von 15-20 Gramm des sehr beliebten Geflügelfutters
„Nagut“
Zu haben bei
Friedrich Schmid, Nagold.

Schwemmfabrik, alle, auch Sand, liefert billigst in Steine, Gipsland u. Gemeindelen. Phil. Gies, Reutlieb.

Neu! Praktisch!
Rohlepapier
schwarz und violett mit weißen Rändern — beste Qualität (kein Beschmutzen der Finger mehr).
Vorhältig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Empfindliche Kinder
die gar nichts nehmen wollen, trinken gern **Quieta-Krafttrunk** (Nährsalzbananenkakao), äußerst wohlschmeckend, dem empfindlichsten Magen bekömmlich. Von Tausenden täglich gebraucht und gelobt. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. In Dosen zu Mk. 1.— und Mk. 2.— in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

gesund u. schön!

Quieta Präparate sind in Nago'd erhältlich bei: **H. Gauss u. H. Lang.**

Eingetroffen sind:
1 Waggon
la Königsberger Saatwicken,
1 Waggon Original
Schwedische Futtererbsen,
die wir sehr preiswert abgeben.

Außerdem teilen wir mit, daß wir in sämtlichen
Feld-Sämereien
großes Lager unterhalten und infolge großer und günstiger Einkäufe zu sehr billigen Preisen absetzen.

Klee-Samen
alle Sorten
unter Garantie für Reinheit und Seidefreiheit nach Hofenheimer Bestimmungen.
Wir bitten um gütige Abnahme und sichern beste Bedienung zu

Berg & Schmid.

Nagold.
Unterzeichnet verkauft sein zweifachstöckiges
Wohnhaus
mit angebauter **Echener** auf der Insel.
Joh. Hörmann,
Tetrago-Kunststein-Geschäft.

Nagold.
Unterzeichnete verkauft sein
Wohnhaus
samt 64 Ar großem Garten und Wiese innerhalb 8 Tagen dem Verkauf aus.
Kaufliebhaber sind eingeladen
Jonathan Raaf,
Gärtner.

Mitteilungen des Standesamtes der Stadt Nagold.
Eheschließungen: 12. März, Joh. Jakob Reng, Drechsler hier und Philippine Rauer, ohne Beruf, u. Helmhofen.
Todesfälle: 9. März, Franz Ungerer, Witwer, Pfleger im Versorgungsheim Wälgtrude, hier, 77 Jahre alt.
10. März, Christian Rauer, Rädermacher, ohne Beruf, Anna Maria, geb. Rauer, hier, 77 Jahre alt.
10. März, Helmarie Gaus, led. Näherin hier, 61 J. a.

Erstint
mit Ausm
Sonn- und
Beils hier
hier mit 2
1.35 &, im
und 10 &
1.40 &, in
Württemb
Konze-Bl
nach Ver
N 63
Auf die
Gewerbe un
Landesamt
1914 werbe
Das be
gelesen wer
Den 16
Prof
In ein
lichen Geft
kommt der
folgendem
Die H
fähiger Gei
weil der ein
mäßlichen
weil besonde
dem Gedäch
der „gemöb
ich freilich e
Geisteskrank
die gefährlic
ich vorlegen
in der Gefa
erfahrene P
preuß. Stra
schrieben hal
gefehligen
ments etwa
gefragt wer
die Verforgu
pfung der
Gesunden el
jeder Schw
bereits für
Alkohol nu
häufig erst
alle Tage, i
im höchsten
koholfreiem
wegen ihrer
nachher von
logisch bei
Psychiatre“
der Presse) d
der Kranke
gibt als selb
den Wind u
eine Gefahr
fähigt zu gef
ist in seiner
und Erlebu
mit. Die g
die Epilept
Entartung i
Beitigung
der Entartu
higten sind
phills; f
deren Nach
ist der Soh
Schuh vor
graph eines
sondern ein
Volksfrucht
Prophylaxe
Irenhellku
mediziniſche
den Krankh
Gebiet der
mehr als d
Entartun
Krankheit e
lung unsere
zieht. Kon
nahmen, d
vernichten?

